



St.Gallen, 26. Juni 2019

**Diplomfeier Stiftung Musikakademie St. Gallen**

---

Liebe Diplomandinnen und Diplomanden

Liebe Angehörige

Geschätztes Co-Präsidium des Stiftungsrats (Martin Schmidt und Elisabetta Rickli)

Liebe Lehrpersonen, Studierende und Mitarbeitende der Musikakademie

Sehr geehrte Damen und Herren

Wäre ich musikalisch überdurchschnittlich begabt, hätte ich Ihnen vielleicht ein Diplomlied komponiert oder würde eine musikalische Einlage zum Besten geben. Ich beschränke mich jedoch – und glauben Sie mir, es ist zum Besten von uns allen – auf eine konventionelle Gratulation. In diesem Sinne: Willkommen zur heutigen Diplomfeier und herzliche Gratulation zu Ihrem erfolgreichen Abschluss an der Musikakademie! Ihre Ausbildung in Kirchenmusik oder weltlicher Chorleitung hat Ihnen einiges an Talent und Zeit abverlangt. Sie halten heute das wohlverdiente Diplom in der Hand, weil Sie beides erfolgreich eingebracht resp. aufgewendet haben – auf diese Leistung dürfen Sie stolz sein!

«Wir fühlen uns innerlich verändert, umgewandelt, wenn wir Musik hören», schrieb Aristoteles. Musik berührt uns Menschen in der Tiefe der Seele. Mehr als das gesprochene Wort erreicht ein Lied oder eine Melodie unser Innerstes. Gerade im religiösen Bereich spielt das Musizieren eine große Rolle, denn es gibt fast keinen Gottesdienst in dem nicht Instrumente erklingen. Das erste Instrument das wir alle haben ist die menschliche Stimme. In der Art wie wir reden und uns ausdrücken kommt unsere ganz persönliche Sprachmelodie zum Vorschein. Singen ist ja ein ganz wichtiger Vorgang für unser seelisches Wohlbefinden; deshalb wird auch bei



fast jedem Gottesdienst ein Lied angestimmt. Noch viel schöner wird ein Gesang, wenn er von einem Instrument begleitet wird. Die Musikakademie St.Gallen engagiert sich seit 1997 für Kirchenmusik und nimmt in der Ausbildung von Kirchenmusikerinnen und –musikern eine Vorreiterrolle ein. Unter dem Dach der Musikakademie St. Gallen sind die Kirchenmusikschulen St. Gallen, die Evangelische und Diözesane Kirchenmusikschulen, kurz ekms und dkms, vereinigt. Angeboten werden drei Studiengänge mit den Schwerpunkten Chorleitung, Orgel und Populäre Kirchenmusik in der Basisstufe C und schweizweit einzigartig in der Aufbaustufe B an. Die Musikakademie führte 2005 die popularmusikalischen Ausbildung mit C- und B-Diplom ein – damals ein Novum in der Schweiz. Wem die sogenannte weltliche Musik eher zusagt, kann auch ein Zertifikat in «Chorleitung weltlich» erwerben. Ein Vorteil ist die ökumenische Ausrichtung der Schule. Die Absolventinnen und Absolventen sind so bei der Stellensuche nicht nur auf die eigene Konfession beschränkt. Die räumliche Nähe und auch die engen personellen Verknüpfungen zur Kathedrale und zur reformierten Kirchgemeinde Centrum bieten viele Möglichkeiten, Gelerntes praxisnah anzuwenden und zu üben. Die Musikakademie ist mit dieser grossen Angebotspalette der führende Anbieter von musikalischer Bildung in der Ostschweiz. Entsprechend bildet die Akademie nicht nur St.Galler Talente aus, sondern auch jene aus den umliegenden Kantonen und sogar aus dem nahen Ausland. Die Kontinuität der Studierendenzahlen über die Jahre bestätigt die Nachfrage nach den qualitativ hochstehenden Ausbildungen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Stiftungsrat, Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Musikakademie für Ihre gute Arbeit und ihre Verdienste zu Gunsten des Bildungsstandorts St.Gallen.

Sie, liebe Diplomandinnen und Diplomanden, haben sich gewissermassen in einer universellen Sprache ausbilden lassen. Ob es sich bei einem Lied um eine Wiegenmelodie oder ein Tanzstück handelt, erkennen Menschen intuitiv – selbst dann, wenn die Musik aus einem völlig fremden Kulturkreis stammt. In der Musik kann das Leben voller Gegensätze, im ständigen Sein und Werden, hörbar gemacht werden.



Deshalb berührt sie die Menschen emotional. Innere Ruhe und Musik sind eng miteinander verbunden. Das Lauschen der Musik ermöglicht Entwicklung und Wandlung. Aus der Stille kann etwas Neues erklingen. Musik kann auch äusserlich sichtbar verändern. Bei einem guten Rhythmuswippt der Fuss unwillkürlich den Takt mit. Man möchte vielleicht die Arme mitschwingen lassen oder am liebsten aufstehen und tanzen. Töne wirken auf den Körper, die Gefühle und den Verstand.

Dass Töne zu Musik werden, ist das Verdienst einer enormen Analyseleistung des Gehirns: Es ordnet scheinbar mühelos ein kompliziertes Gemisch aus Schallwellen einzelnen Instrumenten und Stimmen zu und erkennt darin musikalische Phrasen und Motive. Diese Leistung wird nicht von einem spezialisierten «Musikzentrum» vollbracht, vielmehr arbeiten hier verschiedene Areale des gesamten Gehirns zusammen. Bei Ihnen, liebe «Musikakademikerinnen und –akademiker», scheint die Zusammenarbeit ja bestens zu funktionieren. Dass Sie heute Ihr Diplom in Empfang nehmen können hat aber nicht nur mit Ihrer Gehirnleistung zu tun, sondern noch mit ein paar anderen Fähigkeiten. Sie haben diese Ausbildung berufs begleitend absolviert und einige von Ihnen haben zudem regelmässig einen mehr oder weniger weiten Anreiseweg auf sich genommen. Sie verfügen neben dem musikalischen Talent offensichtlich über einen grossen Willen, Disziplin und Organisationstalent. Ich ziehe den imaginären Hut vor Ihrer grossartigen Leistung! Neben fachlichen Kompetenzen wie Harmonielehre, Chorleitung, Kirchenmusikgeschichte, Stimmbildung oder Orgel haben Sie in dieser Ausbildung auch eine ganze Reihe menschlicher und sozialer Kompetenzen ausgebaut oder angeeignet. Ich bin überzeugt, damit werden Sie nicht nur beruflich, sondern auch allgemein im Leben weiterkommen. Sie haben sich das Rüstzeug an der renommierten Musikakademie St.Gallen geholt, nun stehen Ihnen verschiedene Berufsmöglichkeiten innerhalb der christlichen und der weltlichen Gemeinschaft offen. Ich wünsche Ihnen bei der Verwirklichung Ihrer Ambitionen alles Gute und einen beschwingten Abend. Geniessen Sie den Moment und freuen Sie sich! Ich freue mich mit Ihnen.